



## Herausforderung Gemeinschaft

**Zusammenleben  
rechtlich festgelegt**

Interview mit Peter  
Hilzinger, Richter

**Ungesellige  
Geselligkeit**

Nur begrenzte Frei-  
heit garantiert Freiheit

**Herausforderungen  
des Zusammenlebens**

Die Umfrage zum Thema



# AUS DEM LEBEN DER GEMEINDEN

## Wussten Sie schon, dass ...

●●● der Name Schmidt, der ab Oktober in unserer Terminübersicht auftaucht nicht bedeutet, dass es eine neue Person in unserem Team gibt?



Es ändert sich lediglich ein Name. Pfarrerin Wilcsek wird Anfang Oktober heiraten und den Namen ihres Ehemannes annehmen.

●●● wir beim Sommerfest unseren neuen Maria-Magdalena-Raum im Genezareth-Zentrum endlich einweihen konnten?



Im Juni wurde die Außentreppe zum Garten installiert. Damit ist jetzt auch der vorgeschriebene Fluchtweg vorhanden und der Raum kann offiziell auch mit größeren Gruppen genutzt werden.

●●● gerade ein neuer Chor mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Ober-, Unterschleißheim und Garching entsteht?



Geprobt wird immer mittwochs von 20-21 Uhr im Maria-Magdalena-Raum unter der Leitung von Florian Beh, der auch am COG Musik unterrichtet.

●●● im Oktober Kirchenvorstandswahlen stattfinden?

## Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024  
Ev.-Luth. Kirche in Bayern  
[stimmfuerkirche.de](http://stimmfuerkirche.de)

Alle Informationen zu den Kandidierenden und dem Wahlablauf finden Sie im beigelegten Flyer und auf der jeweiligen Homepage. Nach den Erntedank-Gottesdiensten haben Sie jeweils die Möglichkeit, die Kandidierenden persönlich zu treffen.

●●● es auch im Seniorenpark Oberschleißheim einen ökumenischen Besuchsdienstkreis gibt?

Wenn sie Zeit und Lust haben, die Menschen im Heim mit regelmäßigen Besuchen zu erfreuen, dann melden Sie sich doch bei Pfarrerin Martina Buck.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Liebe ist, wenn aus einem „Du“ und „Ich“ ein „Wir“ wird.“ Diesen Spruch habe ich auf einer Hochzeitseinladung gelesen. Kurz und prägnant ist er der Satz, aber auch sehr gehaltvoll. Denn wenn man genau hinschaut, kann darin ganz schön viel Zündstoff für eine Beziehung stecken. Im Alltag stellt sich nämlich ganz oft die Frage: Wie viel von dem „Ich“ muss ich einschränken, damit das „Wir“ funktioniert? Und das gilt in jeder Gemeinschaft: In Ehe und Familie, in Schulklassen und Firmen, in Kirchengemeinden und Stadtgemeinschaften, ja in unserer ganzen Gesellschaft. Dieses Heft ist ein – wie ich finde sehr gelungenes – Ergebnis davon, wie aus einem „Ich“ und „Du“ in der Zusammenarbeit ein „Wir“ werden kann. Denn es ist das erste gemeinsame Heft unserer beiden Schleißheimer Kirchengemeinden. Wir haben uns der Herausforderung Gemeinschaft gestellt, die z.B. schon bei dem Ausdruck „Schleißheimer Kirchengemeinden“ deutlich wird. Denn auf der einen Seite ist es ein Begriff, der eingängig ist und betont, was uns verbindet. Auf der anderen Seite fällt dadurch Haimhausen, das ja ebenfalls dazu gehört, verbal hinten runter.



Wenn sie das Heft durchblättern, werden Sie sehen, wie wir an der ein oder anderen Stelle, z.B. beim Kalender oder den Adressen, etwas zusammenrutschen und anpassen mussten, damit Platz für beide Gemeinden ist. Sie werden aber auch entdecken, wie sich die Vielfalt unseres gemeinsamen Redaktionsteams in den ganz unterschiedlichen Aspekten zur „Herausforderung Gemeinschaft“ widerspiegelt. Von der Gemeinschaft der Urchristen bis zu unserer heutigen Gesellschaft, vom familiären Zusammenleben über die Medizinethik bis zu Verfassungsfragen wird deutlich: Es ist nicht einfach, den Ausgleich zwischen Individuum und Gemeinschaft zu finden. Aber es lohnt sich, denn gemeinsam ist man weniger einsam. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen, Ihre Pfarrerin Mirjam Pfeiffer

# Herausforderung Gemeinschaft

## THEMEN DIESER AUSGABE

Interview: Zusammenleben rechtlich festgelegt	4
Die Urgemeinde in Jerusalem	6
Ungeplante Geselligkeit	7
Zusammen unterwegs	8
EMPFEHLUNGEN & TIPPS	9
VERANSTALTUNGEN & GOTTESDIENSTE	10
NAMEN & ANSCHRIFTEN	12
GEMEINSAM UNTERWEGS	13
ÄNDERUNGEN IM GOTTESDIENSTANGEBOT	13
REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN	14
Individuum und Gemeinschaft in der Medizintechnik	16
Umfrage: Herausforderungen des Zusammenlebens	18

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Ev.-luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim, Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim und Ev.-luth. Kirchengemeinde Oberschleißheim

**Verantwortlich:** Vi.S.d.P. Pfarrerin Martina Buck

**Redaktionsteam:** Martina Buck, Peter Buck, Heike Köhler, Mirjam Pfeiffer, Peter Hilzinger, Ursula Kaupert, Florian Beh, Sabine Rother-Schwarz, Lahja Wielert, pixabay, Projektill, Wikicommons, freepik

**Anzeigenverwaltung:** Redaktionsteam

**Gestaltung/Produktion:**

Tilo Wondollek ([www.twowings.de](http://www.twowings.de))

**Druck:** Offsetdruck Dersch ([www.der-dersch.de](http://www.der-dersch.de))

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Zusammenleben – rechtlich festgelegt

Interview mit Herrn Peter Hilzinger, Richter und Staatsanwalt

Peter Hilzinger, geboren am 31.08.1960, lebt in Nürnberg. Er arbeitet seit 1.12.1987 bei der bayerischen Justiz in verschiedenen Funktionen bei Amtsgericht, Staatsanwaltschaft, dem Oberlandesgericht Nürnberg und zuletzt als Vorsitzender Richter eines Strafsenats beim Bayerischen Oberlandesgericht. Daneben gehört er als berufsrichterliches Mitglied dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof an.

**Wir feiern in diesem Jahr das Bestehen des Grundgesetzes (GG) seit 75 Jahren. Wie kam es, dass neben diesem noch extra Verfassungen für die Länder entstanden sind?**

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand die Bundesrepublik Deutschland „von unten nach oben“. Die neu gegründeten Länder gaben sich Verfassungen. Zu diesem Zeitpunkt war auch noch unklar, wie ein neuer deutscher Gesamtstaat aussehen könnte. Erst nach der Entscheidung, einen Staat nur für die Länder der „westlichen“ Besatzungszonen zu bilden, wurde die Bundesrepublik Deutschland gegründet und bekam mit dem Grundgesetz eine eigene Verfassung.

**Worin liegt nach Ihrer Meinung der Hauptunterschied zwischen dem GG und der Bayerischen Verfassung?**

Anders als das – 1949 als vorläufig angesehene – Grundgesetz enthält die Bayerische Verfassung mehr inhaltliche Aussagen. Ein Teil dieser Aussagen ist zwangsläufig auf die Entstehungszeit bezogen und grenzt sich von der Zeit des Dritten Reiches durch Bezugnahme auf christliche Grundsätze ab.

**Sie sprechen die christliche Ausrichtung der Bayerischen Verfassung an. Ist diese Ausrichtung heute noch zeitgemäß?**

Viele der Grundsätze sind auch heute noch gültig, manche – wie die Nennung von „Ehrfurcht vor Gott“ als eines der obersten Bildungsziele, festge-



legt unter anderem in Art. 131 Abs. 1 BV – wirken auf uns heute nicht mehr zeitgemäß. Die Verfassung lässt aber ausreichend Spielraum, um neue Entwicklungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Als Beispiel dafür mag die 1984 eingefügte Betonung des Umweltschutzes als vorrangiges Staatsziel in Art. 141 Abs. 1 BV dienen.

**Die Freiheit des Einzelnen ist durch Ansprüche des Staates bedroht. Wie geht das Rechtssystem mit diesem Problem um?**

Eine grundlegende Funktion des Rechtssystems ist – neben der Entscheidung privater Streitigkeiten – die Wahrung der Freiheiten der Einzelnen gegenüber dem Staat. Die Grundrechte gewährleisten den Bürgern Freiheitsräume gegenüber dem Staat, die der Einzelne notfalls mit Hilfe der Gerichte verteidigen kann. Zugleich sind diese Freiräume aber nicht schrankenlos, wenn und weil sie mit Rechten anderer und Interessen des Gemeinwohls kollidieren. Die Rechtsprechung – insbesondere auch der Verfassungsgerichte – hat zur Lösung solcher Konflikte mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit Maßstäbe entwickelt, die erreichen sollen, dass es durch Abwägung der verfolgten Ziele einerseits und des Gewichts von Eingriffen andererseits zu einem möglichst schonenden Ausgleich der kollidierenden Positionen kommt.

**In welchen Bereichen muss der Staat in die Grundrechte des Bürgers eingreifen?**

Ein Bereich, in dem Interessen des Einzelnen und solche der Gemeinschaft am unmittelbarsten aufeinandertreffen, ist das Strafrecht, bei dem die Gemeinschaft empfindliche Sanktionen als Reaktion auf Fehlverhalten verhängt; andere besonders grundrechtssensible Bereiche finden sich zum Beispiel im Polizeirecht, aber auch bei Eingriffen in das Elternrecht.

**Während der Corona-Pandemie wurden teilweise Grundrechte der Menschen eingeschränkt. Wie beurteilen Sie das aus der heutigen Sicht, wo wir auch mit den Folgen der Einschränkungen konfrontiert werden?**

Auch während der Corona-Pandemie ist es zu teils erheblichen Eingriffen in Grundrechte gekommen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass es sich um eine nie dagewesene Ausnahmesituation handelte, in der Maßnahmen zur Vermeidung zahlreicher Todesfälle und einer Überlastung des Gesundheitssystems aufgrund der jeweils vorliegenden, manchmal unsicheren oder unvollständigen Informationen in kurzer Zeit getroffen werden mussten. Eine rechtliche Kontrolle der Maßnahmen hat in diesem Zeitraum – auch vor den Verfassungsgerichten – konstant stattgefunden. Ob die Maßnahmen auch rückblickend richtig oder zu weitgehend waren, sollte jetzt durchaus in Ruhe untersucht werden.

**Welche Maßstäbe ziehen Sie bei der Verurteilung von Straftätern heran?**

Bei der Strafzumessung wird in allen Fällen die Motivation des Täters hinterfragt, weil sie Auskunft über die Schwere seiner Schuld und das Gewicht der gebotenen Reaktion gibt. Das Maß der Schuld kann dabei auch von den Lebensumständen des Täters abhängen („kriminogene Faktoren“); der Mensch ist aber keineswegs nur eine

Funktion seiner sozialen Umgebung. Bei der Festlegung der Strafhöhe sind als ein Aspekt die Auswirkungen auf das zukünftige Leben des Täters zu beachten.

**Kriminelle müssen ihre Straftaten in Gefängnissen büßen. Es gibt Statistiken, bei denen die Wiederholungskriminalität nach verbüßter Straftat sehr hoch ist. Wird nach Ihrer Meinung genug für die Wiedereingliederung der Strafgefangenen in die Gemeinschaft (Resozialisierung) getan?**

Der Gedanke der Resozialisierung ist ein Grundziel des Strafvollzuges, gewissermaßen die Kehrseite dafür, dass der Staat jemanden einsperren darf. Es liegt auch im Interesse der Gemeinschaft, künftige Straftaten zu vermeiden. Dass die Umsetzung dieses Zieles unter begrenzten Ressourcen leidet, ist allerdings nicht zu bestreiten. Zugleich muss man aber sagen, dass Rückfälle keineswegs nur auf mangelnder Resozialisierung beruhen, sondern auch auf persönlichen Dispositionen, die auch durch Resozialisierungsarbeit nicht oder nur schwer geändert werden können.

**Wir bedanken uns herzlich für Ihre Bereitschaft für dieses Interview.**

Achim Eckstein, Heike Köhler

**SAISON 2024/25 DER VORVERKAUF HAT BEGONNEN!**

<b>DO 26.09.24 – 20 UHR – GLEIS 1</b> <b>BEAT KAESTLI ROCK MY R&amp;B AND BEYOND</b> Rocksongs und populäre Musik treffen auf Rhythm and Blues	<b>SA 12.10.24 – 20 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>WOLFGANG KREBS BAVARIA FIRST!</b> Kabarett	<b>SO 20.10.24 – 19 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>MARIA CALLAS 100 JAHRE SOPRANO ASSOLUTA</b> Griechische SängerInnen ehren die legendäre Operndiva
<b>FR 08.11.24 – 17 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>SCHNEEKÖNIGIN DAS MUSICAL</b> Familienvorstellung  Kinder-schildern ab 16 Uhr	<b>SA 09.11.24 – 20 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>ANNETTE KRÜHL MÄNNER, DIE AUF HANDYS STARREN</b> Musikkabarett	<b>DO 28.11.24 – 20 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>NATHAN DER WEISE</b> Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing
<b>FR 13.12.24 – 18 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>DAS MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN</b> Ballett in zwei Akten nach dem Märchen von Hans Christian Andersen	<b>MO 23.12.24 – 20 UHR – BÜRGERHAUS</b> <b>ALTBAYERISCHER ADVENT MIT FAMILIE REHM &amp; FREUNDEN</b> Das traditionelle Volksmusikkonzert	

**München Ticket** **KARTEN**  
TicketShop Unterschleißheim, Tel. 089/31009-200, ticketshop@ush.bayern.de, www.forum-unterschleissheim.de oder über www.muenchenticket.de

**BÜRGERHAUS UNTERSCHLEISSHEIM** **GLEIS 1** Jugend-Kultur-Haus  
Rathausplatz 1 (S1 Unterschleißheim) Hollerner Weg 1

**KULTUR NAH FORUM UNTER SCHLEISSHEIM**

# Die Urgemeinde in Jerusalem

Die meisten Jünger verließen Jerusalem wohl nach der Verhaftung von Jesus und gingen zurück nach Galiläa. Nach Berichten über die Auferstehung Jesu führte Petrus eine Gruppe zurück. Die erste christliche Gemeinde gründete sich hier direkt nach dem Pfingstwunder als endzeitliche Heilsgemeinschaft.

Es bestand der feste Glaube, dass die Wiederkehr Jesu und das Endgericht nahe bevorstanden. Die Gemeinschaft begründete sich auf dem Glauben an die Auferstehung Jesu. Die Mitglieder trafen sich regelmäßig, die Abendmahlstradition

wurde im gemeinschaftlichen „Brotbrechen“ fortgesetzt. Man betete gemeinsam, das „Vater Unser“ spielte vermutlich eine große Rolle.

Lukas berichtet in der Apostelgeschichte auch von einer Gütergemeinschaft. Es ist nicht eindeutig, ob aller persönlicher Besitz aufgegeben wurde oder nur, wenn der Bedarf da war.

Die Urgemeinde dürfte zu Beginn vor allem aus Mitgliedern der ärmsten Gesellschaftsschicht bestanden haben. Die Gemeinde in Jerusalem hatte wirtschaftliche Probleme. So berichtet Lukas in der Apostelgeschichte und Paulus in einigen Briefen von Kollekten, die in den Gemeinden Kleinasiens zu Gunsten der Gemeinde in Jerusalem gesammelt wurden.

Mit dem Wachsen der Gemeinde kamen weitere Probleme. Heidenchristen beschwerten sich, dass ihre Witwen und Alten nicht mitversorgt wurden, wie es bei den Juden üblich war.

Beauftragte Diakone sollten die Apostel in der Leitung entlasten. Sie waren aber auch für die Mission zuständig und stärkten die Rolle der Heidenchristen in Jerusalem.

Auch in der christlichen Geschichte hat es Formen der Gütergemeinschaft gegeben, vor allem in klösterlichen Vereinigungen. Selbst heute gibt es christliche Sekten (z.B. Bruderhöfer), die Gütergemeinschaft nach Vorbild der Jerusalemer Urchristengemeinde praktizieren.

Andreas Mann



# Ungesellige Geselligkeit

Nur begrenzte Freiheit garantiert Freiheit

Der Mensch ist ein soziales Wesen, das die Gesellschaft und den Kontakt zu anderen sucht - aber auch vermeidet. Es besteht ein Drang nach Bindung, aber zugleich auch nach Selbständigkeit. Der Philosoph Immanuel Kant nennt das die „Ungesellige Geselligkeit des Menschen“.

Ein Vergleich mit Stachelschweinen verdeutlicht das. Im Winter rücken sie dicht zusammen, um sich gegenseitig zu wärmen. Sie stechen sich, wodurch sie wieder auf Distanz gehen. Weil sie aber dann wieder frieren, nähern sie sich wieder an. In ähnlicher Weise befindet sich der Mensch, wenn auch aus anderen Gründen, in einem zwiespältigen Verhältnis zu seinem Mitmenschen. Wie in einem Spiel suchen sie nach dem „richtigen“ Abstand, der von ihnen ständig neu austariert werden muss.

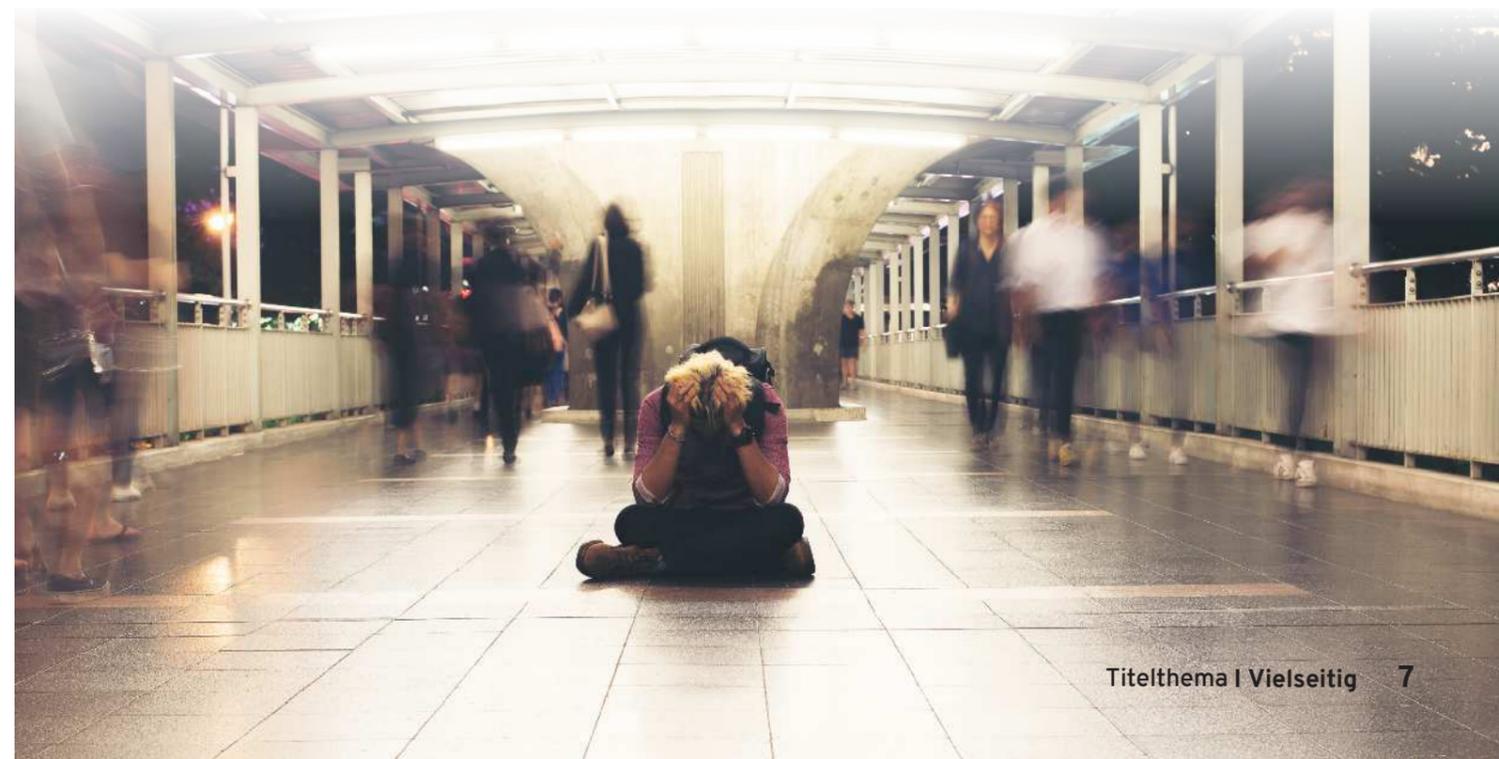
Menschen verhalten sich ungesellig, um gegenseitig ihre Intimität zu achten und damit ihre Würde. Ein Motiv kann der Wunsch sein, aus der Menge herauszustechen und sich dadurch Macht und Anerkennung zu verschaffen. Häufig aber streben sie auch nach Geselligkeit, passen sich der Gemeinschaft an, um in ihr Geborgenheit zu finden und in der Solidarität mit ihr, Sicherheit im Verhalten nach innen und außen zu erhalten.

In diesem dynamischen Prozess geht es auch darum, wieviel Freiheit man sich gegenseitig zugesteht.

Will jeder den eigenen Freiheitsspielraum vergrößern, steigt die Wahrscheinlichkeit für Konflikte. Sie sinkt, wenn die gegenseitige Freiheit anerkannt wird. Dazu muss die Einsicht greifen, dass die Verteidigung der Freiheit des Anderen die eigene bewahrt. In Grenzfällen, so meint Immanuel Kant, kann „allein das Recht die Willkür des Einen mit der Willkür des Anderen nach einem allgemeinen Gesetz“ vereinigen und damit die gegenseitige Freiheit sichern. Er kommt zu der paradoxen Aussage: Begrenzung der Freiheit ermöglicht Freiheit.

Ein aktueller Aspekt zum Schluss: Die ständige Vernetzung und Kommunikation in den sozialen Medien schaffen zwar scheinbar Nähe, verringern aber echten persönlichen Kontakt. Um mithalten zu können, sind User gezwungen, ständig online präsent zu sein. Viele fühlen sich überwacht und kontrolliert. Die in dieser virtuellen Geselligkeit übertragenen Normen und Erwartungen beeinflussen das Bewusstsein und können das Gefühl auslösen, diesen nicht zu genügen. Dadurch sind insbesondere junge Menschen überfordert, ziehen sich zurück und fühlen sich allein gelassen. So entsteht trotz ständiger sozialer Aktivität Einsamkeit. „Es ist dieses Gefühl“, so ein Jugendlicher, „dass ich in einem tiefen Loch stecke und da nicht rauskomme.“

Achim Eckstein



## STADTMUSEUM UNTERSCHLEISSHEIM

STADT  
MUSEUM  
FORUM  
UNTER  
SCHLEISS  
HEIM

ÖFFNUNGSZEITEN:

DO 17 - 20 UHR

FR 14 - 17 UHR

SA & SO 11 - 16 UHR

EINTRITT FREI

[forum-unterschleissheim.de/museum](http://forum-unterschleissheim.de/museum)



stadtmuseum@ush.bayern.de, Rathausplatz 1, 85716 Unterschleißheim  
Eingang gegenüber der Post und neben Cupcake4You Café



# Zusammen unterwegs

## Gar nicht so einfach

Wir haben uns mal überlegt, welche unterschiedlichen Reaktionen kommen könnten bei dem Vorschlag eines Gemeindeausfluges – rein fiktiv selbstverständlich. Schnell wird uns bewusst, dass Bedürfnisse, aber auch Fähigkeiten ganz unterschiedlich sind. Und schon wird es kompliziert. Das ist in jeder Familie oder Partnerschaft so – und auch in unseren Kirchengemeinden. Wichtig ist ein großes gemeinsames Ziel, das dann auch auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden kann. „Wir wollen unseren christlichen Glauben leben!“, das ist so ein Ziel, das Raum gibt für viele unterschiedliche Ideen, diesen Glauben zu leben: Gottesdienst am Sonntagvormittag mit Predigt und Orgelmusik oder am Mittwochabend, gelebte Nächstenliebe bei den Zeitgeistern, Gott loben durch die Musik im Kirchenchor, den Glauben weitergeben im Konfi-Kurs, Gemeinschaft erfah-

ren beim Kirchen-Café, ... All das gehört dazu, aber nicht für jede:n im gleichen Maße. Und hier liegt die große Herausforderung, denn einerseits soll möglichst jede:r Raum haben und sich entfalten können, andererseits sind Ressourcen begrenzt. Viele Glieder – ein Leib. Mit diesem bis heute wunderbar anschaulichen Bild hat Paulus die christliche Gemeinschaft beschrieben: Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Fähigkeiten, unterschiedliche Bedürfnisse – verbunden zu einem Ganzen, durch das, was sie alle eint – der Glaube an Jesus Christus. Auf das schauen, was verbindet, was uns alle zu einer Gemeinschaft zusammenschweißt – und dadurch aushalten, dass wir das ganz unterschiedlich leben. Das ist die Herausforderung, aber auch das, was die Gemeinschaft reich macht.

Mirjam Pfeiffer und Martina Buck

Ich finde, es muss einen gewissen kulturellen Anspruch haben.

Wir müssen auf jeden Fall an die Umwelt denken. Das Ziel muss mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Unterwegs muss Zeit für Gespräche sein.

Hoffentlich sucht ihr eine tolle Wirtschaft aus zum Essengehen!

Aber da feiern wir dann schon irgendwo Gottesdienst?

Super Idee, aber...

Ich möchte gerne meinen Hund mitnehmen.

Wir könnten doch auch radeln....

Es muss schon ein ganz besonderes Ziel sein, sonst kommt niemand mit.

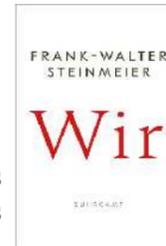
Oder vielleicht planen wir gleich eine Gemeindefeier?

## EMPFEHLUNGEN & TIPPS



**Frank-Walter Steinmeier: Wir**

Ein eindringliches Plädoyer des Bundespräsidenten für mehr Zusammenhalt und für den Mut, zu handeln. Vor 75 Jahren wurde das Grundgesetz verkündet. Vor 35 Jahren fiel die Berliner Mauer. Die Bundesrepublik begeht 2024 ein doppeltes Jubiläum und kann es doch nicht mit ruhiger Selbstzufriedenheit feiern. Zu groß sind die Aufgaben, vor denen das Land steht. Internationale Krisen und Aufgaben der wirtschaftlichen Transformation setzen unsere Gesellschaft unter Stress, das Vertrauen in die Politik leidet, der Ton wird schärfer. Und extremistische Populisten stellen mit kalter Siegermiene die liberale Demokratie infrage. ISBN: 978-3518432150 / 14,- €



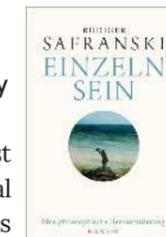
**Mary Hofmann, Ros Asquith**

**Du gehörst dazu**  
Früher bestand eine typische Familie aus Vater, Mutter, Kindern, vielleicht noch einem Hund oder einer Katze. Alle lebten in einem Haus mit Garten. So zumindest das Klischee. Heute gibt es Familien in allen Größen und Formen. Manche Kinder leben nur mit ihrem Papa zusammen oder mit ihren Großeltern. Familien leben in großen Häusern oder in winzigen Wohnungen. Manche fahren in den Ferien weit weg in ferne Länder, andere machen Urlaub zu Hause. So viele Farben wie der Regenbogen hat, so unterschiedlich kann das Zusammenleben sein. Und wir alle gehören dazu. ISBN: 978-3737364058 / 14,90 € für Kinder von 3-6 Jahren



**Rüdiger Safransky**  
**Einzelnen sein**

Jeder Mensch ist zunächst einmal ein Einzelner. Das kann zur Belastung werden, vor der ein Leben in Gemeinschaft schützt, das kann aber auch den Ehrgeiz wecken, die eigene Individualität zu kultivieren. Zwischen beiden Polen unserer Existenz hat es immer wieder eindrucksvolle Versuche gegeben, einzeln zu sein. Davon erzählt Rüdiger Safransky in seinem neuen Buch. Er beginnt bei Michel de Montaigne und führt über Rousseau, Diderot, Kierkegaard, Stirner und Thoreau bis zur existentialistischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. ISBN: 978-3446256712 / 26,- €



**Je suis Karl**  
**Film von Christian Schwochow**

Irgendwo in Berlin. Nicht irgendwann – heute. Ein Paket im Flur. ALEX, ein Ehemann und Vater dreier Kinder. Vergisst den Wein im Auto. Wird von einer Bombe aus der Routine gerissen und findet seinen Halt nicht wieder. MAXI, eine selbstbewusste junge Frau, will sich loslösen von den Eltern und auf eigenen Beinen stehen. Hat sich ihr Abnabeln ganz anders vorgestellt, wird wütend und stellt Fragen. Und hat zum ersten Mal in ihrem Leben Angst. KARL fängt Maxi auf und bietet Antworten. Resolut, blitzgescheit und verführerisch verfolgt er seinen eigenen Plan. Als Teil einer Bewegung. Heute in

Berlin. Morgen in Prag. Bald in Straßburg – in ganz Europa. JE SUIS KARL ist als Drama einer Familie so erschütternd wie als Gesellschaftsstudie packend. ASIN: B09GCSM529 / 6,95 €



**Zusammen ist man weniger allein**

**Ein Film von Claude Berri**

Die junge Camille lebt allein in einem zugigen kleinen Pariser Dachzimmer und arbeitet abends in einer Putzkolonne. Philibert wohnt im selben Haus – aber in der riesigen Belle-Etage-Wohnung. Der schüchterne Adelsprössling teilt seine Wohnung mit dem Draufgänger Franck und seiner schlagfertigen Großmutter Paulette. An einem kalten Wintertag beschließt Philibert, Camille Unterschlupf in seiner Wohnung zu gewähren, weil er sich um ihre Gesundheit sorgt. Das kantige Quartett lebt, streitet und liebt fortan gemeinsam – denn zusammen ist man bekanntlich weniger allein.

ASIN: B08WV2W5LM / 9,99 €



**Lieder**

Afrika-Song: We are the world



Wolfgang Ambros: Langsam wochs' ma z'amm



Claudia Korrek: Auf bessere Zeiten



# VERANSTALTUNGEN & GOTTESDIENSTE

In der Regel findet der Gottesdienst jeden Sonntag um 10:15 Uhr in der Trinitatiskirche und um 10:30 Uhr in der Genezareth-Kirche statt.

Achtung: In den Sommerferien ist, wie in den letzten Jahren, Sommerkirche. Vom 6.8.-8.9. sind die Gottes-

Datum	Veranstaltung	Ort	Wer
11.08.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
25.08.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Wilcsek
08.09.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
18.09.2024	19.30 Abendgottesdienst „mittendrin“	Trinitatiskirche	Buck + Team
20.09.2024	20.00 Party zum 10-jährigen Konfi-Jubiläum	Genezareth-Haus (Jugendkeller)	Wilcsek + Team
22.09.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Köhler
	10.30 10:15 kein Gottesdienst in Trinitatis, dafür 10:30 in Genezareth	Genezareth-Kirche	Köhler
	15.00 Berglwald-Gottesdienst s. S. 15	Treffpunkt: Eingang Berglwald an der Bank	Pfeiffer + Team
	19.00 Taizé-Andacht	Genezareth-Kirche	Taizé-Team
06.10.2024	10.15 Familiengottesdienst Erntedank; im An-schl. Vorstellung der KV-Kandidat:innen	Trinitatiskirche	Buck + Team
	10.30 Familiengottesdienst Erntedank; im An-schl. Vorstellung der KV-Kandidat:innen und Fördern mit Genuss	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Team
10.10.2024	19.00 Meditativer Tanz	Genezareth-Haus	Wiedemann, Kittlaus
	20.00 Ökumen. Seminar „Heiliges Land“ (I) s. S. 15	Pfarrheim St. Ulrich	Prof. Dr Jantsch
13.10.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Mann
	18.00 Konzert mit Liedern von Kurt Weill s. S. 15	Trinitatiskirche	Ulrike Klakow, Thomas Beikirchner
16.10.2024	19.30 Abendgottesdienst „mittendrin“	Trinitatiskirche	Buck + Team
17.10.2024	20.00 Ökumen. Seminar „Heiliges Land“ (II) s. S. 15	Pfarrheim St. Korbinian	Andreas Renz
20.10.2024	09.00 Gottesdienst im Anschluss bis 11.00 KV-Wahl	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
	10.15 Gottesdienst im Anschluss bis 13.00 KV-Wahl	Trinitatiskirche	Buck
	10.30 Gottesdienst im Anschluss bis 14.00 KV-Wahl	Genezareth-Kirche	Pfeiffer
24.10.2024	20.00 Ökumen. Seminar „Heiliges Land“ (III) s. S. 15	Genezareth-Haus	N.N.
31.10.2024	19.00 Festgottesdienst des Prodekanats	Kapernaumkirche, München	Dekan Reuter
10.11.2024	09.00 Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Schmidt
	10.30 Gottesdienst „Gemeinsam ist man weniger einsam“ s. S. 15	Genezareth-Kirche	Schmidt
17.11.2024	10.00 Einladung zum Gottesdienst in Garching oder zu den katholischen Gottesdiensten anlässlich des Volkstrauertages mit anschl. ökumen. Kranzniederlegung	Laudate-Kirche	Frowein

dienste in der Trinitatiskirche deshalb erst um 11 Uhr. Abweichungen und andere Termine finden Sie in der Übersicht. Die unterschiedlichen Orte sind zur besseren Orientierung farblich gekennzeichnet.

Abendmahl, Liturg:innen und kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte der Homepage, den Schaukästen, dem Lohhofer Anzeiger oder den Abkündigungen im Gottesdienst.

Datum	Veranstaltung	Ort	Wer
	15.30 KiKiKe-Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Team
20.11.2024	09.00 Kinderbibeltag s. S. 15	-	Schmidt + Team
	09.30 Ökumen. Kinderkirchentag	Pfarrzentrum St. Wilhelm	Buck + Team
	19.30 Abendgottesd. „mittendrin“ z. Buß- und Bettag	Trinitatiskirche	Buck + Team
24.11.2024	10.15 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken	Trinitatiskirche	Buck
	10.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Schmidt
30.11.2024	15.30 Adventsbasteln	Trinitatiskirche	Schmidt + Team
01.12.2024	10.15 Gottesdienst zum 1. Advent mit Einführung des neuen Kirchenvorstands	Trinitatiskirche	Buck
	10.30 Gottesdienst zum 1. Advent mit Einführung des neuen Kirchenvorstands	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Schmidt

mit Abendmahl   kinderfreundlicher Gottesdienst   Fördern mit Genuss   mit besonderer Musik  
  Genezarethkirche/-haus     Trinitatiskirche     Schlosskapelle Haimhausen     Weitere Orte

**„Vielen Dank,  
dass Sie mir in dieser  
schweren Zeit geholfen haben.“**

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor schwere Aufgaben. Wir gehen gern gemeinsam mit Ihnen die ersten Schritte in dieser schwersten Zeit.

Wir helfen Ihnen weiter.

089 - 32 12 06 30  
www.trauerhilfe-denk.de

# NAMEN & ANSCHRIFTEN

## Unterschleißheim

Internet: [www.unterschleissheim-evangelisch.de](http://www.unterschleissheim-evangelisch.de)  
 Pfarrbüro: Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 3102114, Fax: 089 3211975  
 E-Mail: [pfarramt.unterschleissheim@elkb.de](mailto:pfarramt.unterschleissheim@elkb.de)  
 Bürozeiten: Di., Fr. jeweils von 9 bis 11 Uhr  
 Mi., Do. jeweils von 10 bis 12 Uhr  
 Spenden-Konto: Raiffeisenbank München-Nord,  
 IBAN: DE52 7016 9465 0102 5955 67  
 BIC: GENODEF1M08

## Oberschleißheim

Internet: [www.trinitatiskirche.org](http://www.trinitatiskirche.org)  
 Pfarrbüro: Lindenstraße 4, 85764 Oberschleißheim  
 Tel.: 089 3150441  
 E-Mail: [pfarramt.oberschleissheim@elkb.de](mailto:pfarramt.oberschleissheim@elkb.de)  
 Bürozeiten: Di., Mi., Fr. jeweils von 9 bis 12 Uhr  
 Spenden-Konto: Münchner Bank Oberschleißheim,  
 IBAN: DE55 7019 0000 0005 7053 80  
 BIC: GENODEF1M01

## Pfarrerinnen



Mirjam Pfeiffer  
[mirjam.pfeiffer@elkb.de](mailto:mirjam.pfeiffer@elkb.de)  
 Tel.: 089 37497369  
 Mobil: 0151 10629513



Theresa Wilcsek  
[theresa.wilcsek@elkb.de](mailto:theresa.wilcsek@elkb.de)  
 Tel.: 089 90422328  
 Mobil: 0171 3026497

## Pfarrerin



Martina Buck  
[martina.buck@elkb.de](mailto:martina.buck@elkb.de)  
 Tel.: 089 3150441  
 Mobil: 0160 93018902

## Pfarrbüro



Alrun Schliemann

## Pfarrbüro



Sabine Lange



Pia Petzold



Gerlinde Salmen  
 Tel.: 089 3102835

## Mesnerin

## Kirchenvorstand



Dr. Ulrike Artmeier-Brandt  
 Vertrauensfrau



Nicol Möllenhoff  
 Stellvertr. Vertrauensfrau



Dr. Ursula Kaupert

## Musikerin

## Kirchenvorstand



Gunnar Haun  
 Vertrauensmann  
[familiehaun@gmail.com](mailto:familiehaun@gmail.com)  
 Tel.: 089 3108528



Heike Köhler  
 Stellvertr. Vertrauensfrau  
[heike.koehler@mnet-mail.de](mailto:heike.koehler@mnet-mail.de)  
 Tel.: 089 3174445



Andreas Lübke

## Musiker

## Zeitgeister



Sandra Nägele  
[www.zeitgeister-ush.de](http://www.zeitgeister-ush.de)  
 Tel.: 089 693143532  
[zeitgeister-ush@web.de](mailto:zeitgeister-ush@web.de)

## Förderverein

zur Unterstützung der Gemeindegemeinschaft e.V.  
 c/o Ev.-Luth. Pfarrbüro, 1. Vorsitzende Heike Köhler, Tel.: 089 3174445  
[heike.koehler@mnet-mail.de](mailto:heike.koehler@mnet-mail.de)  
 Bankverbindung: Raiffeisenbank München-Nord eG  
 IBAN: DE64 7016 9465 0002 5752 56

## Unsere Kindertagesstätten

**Evang. Kinderhaus „Arche“**  
 Daniela Roder (Leitung)  
 Raiffeisenstr. 29; 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 37427753-0,  
[kinderhaus-arche-unterschleissheim@elkb.de](mailto:kinderhaus-arche-unterschleissheim@elkb.de)  
[www.kinderhaus-arche.de](http://www.kinderhaus-arche.de)

**Evang. Kindergarten „Hollerbusch“**  
 Nathalie Lemire (Leitung)  
 Gerhart-Hauptmann-Str. 12; 85716 Unterschleißheim  
 Tel.: 089 37063050  
[kita.hollerbusch.unterschleissheim@elkb.de](mailto:kita.hollerbusch.unterschleissheim@elkb.de)

**Evang. Kindergarten „Regenbogenhaus“**  
 Gabriele Hliwa (Leitung)  
 Prof.-Otto-Hupp-Straße 27; 85764 Oberschleißheim  
 Tel.: 089 3154002  
[kiga.oberschleissheim@elkb.de](mailto:kiga.oberschleissheim@elkb.de)

## Evangelische Jugend

Für alle Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Theresa Wilcsek.

Unsere Kitas sind Mitglied im EKIM-Zweckverband, weitere Infos zu den Einrichtungen finden Sie unter [www.ekim-kita.de](http://www.ekim-kita.de)

# GEMEINSAM UNTERWEGS In der Konfi-Arbeit



Auch in der Konfi-Arbeit gehen wir ab dem Jahrgang 2025 neue Wege. Im Frühjahr nächsten Jahres startet der erste gemeinsame Konfi-Kurs der drei Kirchengemeinden Ober- und Unterschleißheim-Haimhausen und Garching. Dabei werden sich regionale Kursteile, in denen alle Konfis aus den drei Gemeinden zusammenkommen, und lokale Treffen mit Konfis der jeweiligen Gemeinde abwechseln. Der große Abschluss wird eine fünftägige Freizeit am Ende der Sommerferien sein. Die Konfirmationen finden künftig im Oktober statt. Für die Veränderung ausschlaggebend sind sowohl rückgehende personelle Ressourcen und Konfirmand:innenzahlen als auch die Tatsache, dass die Jugendlichen heute immer mehr schulisch und durch eine Vielzahl an Hobbies eingespannt sind.

In allen drei Kirchengemeinden ist die Konfirmand:innenarbeit ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinde und wir möchten weiterhin allen Konfis eine prägende und bereichernde Zeit bieten. Dies wird durch die Zusammenarbeit auch in der Zukunft möglich sein.

Die Anmeldung für den Kurs 2025 beginnt im Herbst 2024. Alle potentiellen Konfirmand:innen (getaufte Kinder des Jahrgangs 2011/12) erhalten von uns vor den Sommerferien den ersten Infobrief. Falls Ihr Sohn, Ihre Tochter auch am Konfi-Kurs teilnehmen möchte, obwohl er/sie noch nicht getauft ist, ist es auch möglich.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Theresa Wilcsek (ab Oktober Schmidt). Kontaktdaten s. S. 12

# ÄNDERUNGEN IM GOTTESDIENSTANGEBOT

Am Sonntagvormittag geht man in den Gottesdienst! Das war früher für viele Menschen selbstverständlich, heute aber nicht mehr. Andere Uhrzeiten kommen zudem in den Blick, der Sonntag-nachmittag für Familien zum Beispiel mit dem KiKiKe-Gottesdienst, oder besondere Orte wie der Schlosspark an Weihnachten oder der Berglwald. In Oberschleißheim feiern wir einmal im Monat an einem Mittwochabend den Abendgottesdienst „mittendrin“. Es ist ein Gottesdienst zu einem bestimmten Thema, ohne Predigt, manchmal mit Stationen zum Mitmachen, manchmal kommen wir mit besonderer Musik zur Ruhe oder aber auch ins Gespräch. Der Gottesdienst klingt im Gemeindegottesaal aus bei einem Gläschen Wein und netten Gesprächen.

Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen, dass ab Herbst in der Regel kein Sonntagsgottesdienst nach bzw. vor „mittendrin“ stattfindet, „mittendrin“ ist dann der Gottesdienst der Woche in Oberschleißheim. Am Buß- und Betttag feiern beide Gemeinden mittendrin-Gottesdienst in Oberschleißheim.

Auch in Unterschleißheim wird ein alternatives Gottesdienstangebot erarbeitet, das in Zukunft im Wechsel mit dem bereits etablierten KiKiKe ca. alle zwei Monate stattfinden soll.

Wir freuen uns, dass wir damit ein attraktives und breit gefächertes Gottesdienstangebot für unsere Gemeinden bieten können.

# REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN

Tagesaktuelle Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage und in der örtlichen Presse.

## Trinitatis-Chor

- Probe: Mo 19.30-21.00 im Gemeindesaal der Trinitatiskirche
- Leitung und Kontakt: Dr. Ursula Kaupert, ursula.kaupert@elkb.de

## Genezareth-Chor

- Probe: Di 20:00-22:00 im Genezareth-Haus, Leitung: Florian Bille
- Kontakt: Christine Katz, Mobil: 0170 1600801, E-Mail: christine@katz-osh.de

## Chor für Jugendliche und junge Erwachsene

- Probe: Mi 20.00-21.00 im Genezareth-Haus, Leitung Florian Beh.
- Kontakt über Pfarrerin Wilcsek (s. S. 12)

## Besuchsdienstkreis für Seniorinnen und Senioren

- Besuche und Anrufe im Haus am Valentinspark.
- Geburtstagsgratulationen für Jubilare aus der ganzen Gemeinde.
- Treffen ca. alle 3 Monate, nächstes Treffen am 18.07.
- Kontakt: Pfarrerin Buck (s. S. 12).

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

(konkrete Termine auf der Homepage)

- 14-tägig donnerstags im Haus am Valentinspark, im Wechsel evangelisch und katholisch, aber jeweils ökumenisch offen gestaltet, Termine der evangelischen Gottesdienste: 25.7., 8.8., 19.9., 24.10., 28.11.
- monatlich im Wechsel evangelisch oder katholisch im Seniorenpark Oberschleißheim
- i.d.R. am 3. Dienstag im Monat um 16 Uhr im Haus St. Benno
- Kontakt: Pfarrerin Buck (s. S. 12)

## Fördern mit Genuss

- Gemütliches Beisammensein bei Mittagessen und Kaffee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst zugunsten des Fördervereins für christliche Gemeindegemeinschaft in Unterschleißheim
- Nächster Termin: 06.10.

## Tanzend den Weg finden – Meditative Kreistänze und Poesie

- Kreistänze zu meditativer aber auch internationaler und traditioneller Musik sowie Texte, die Herz

und Seele berühren als Kraftquelle und Möglichkeit, zu sich selbst, zur eigenen Mitte zu finden.

- Herzliche Einladung an alle, die Freude an Rhythmus und Bewegung haben.
- Nächster Termin: 10.10.

## Abends in der Kapelle – Ökumenisches Abendgebet

- i.d.R. am letzten Donnerstag im Monat, 20-21 Uhr, Kapelle des kath. Kindergartens St. Nikolaus Haimhausen (Pfarrstr. 6).
- Kontakt: Angela Hupperich, Tel.: 0160 91727217, E-Mail: hoffea@web.de.

## Bibelkreis

- ca. einmal im Monat gemeinsamer, bereichernder Austausch über Bibeltexte.
- Herzliche Einladung an alle, die auf der Suche sind, wie sich Glaube im Leben auswirken und Antworten geben kann.
- Kontakt und Termine: Petra Schmieden, Tel.: 089 3131653, E-Mail: p.schmieden@web.de.

## Ökumenischer Kreis

- Treffen alle 3 Monate, Austausch über ökumenische Themen.
- Herzliche Einladung an alle, die gern über ökumenische Themen diskutieren.
- Kontakt: Achim Eckstein, E-Mail: achimeckstein@googlemail.com.

## Angebote für Familien

- Kirche, Kind und Kegel – Gottesdienst für alle Generationen (s. S. 10/11).
- Familiengottesdienste in beiden Kirchengemeinden s. S. 10/11
- Krabbelgruppe in Oberschleißheim am Freitag, Kontakt über die Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim

## „Zeitgeister“

- Eine Freiwilligenbörse, die Zeit-Spender mit Menschen zusammenbringt, die eine kleine, unentgeltliche Hilfestellung im Alltag brauchen.
- Für alle, die Unterstützung brauchen oder eine Dienstleistung anbieten möchten.
- Kontakt: Sandra Nägele (s. S. 12).

## Besondere Veranstaltungen

### Bergwald-Gottesdienst – 22.09., 15 Uhr

Am 22.09. machen wir uns zusammen mit allen Familien um 15 Uhr wieder auf zu einem Gottesdienst quer durch den Bergwald. Rabe Rudi wird uns wie immer auf unserer Entdeckungsreise begleiten! Treffpunkt ist am Eingang zum Bergwald (von Unterschleißheim kommend) bei der großen Kreuzung hinter dem Waldfriedhof.

### Konzert in der Trinitatiskirche – 13.10. 18 Uhr

Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzerterlebnis: Ulrike Klakow und Thomas Beikircher, beide Mitglieder der bayerischen Staatsoper, nehmen uns mit auf eine musikalische Reise von Deutschland nach Amerika mit Liedern und Songs von Kurt Weill. Der Eintritt ist frei, Spenden sind wie immer willkommen.

### Ökumenisches Seminar – Das Heilige Land

#### Beginn jeweils 20 Uhr

Die jährlich vom Ökumenischen Kreis organisierte Vortragsreihe dreht sich diesmal um das Heilige Land. Durch den Angriff der Hamas am 7. Oktober und die militärische Reaktion Israels sind die Augen der Welt wieder vermehrt dorthin gerichtet. Die Vorträge mit anschließender Diskussion geben unterschiedliche Einblicke in historische Entwicklungen und das Zusammenleben vor Ort.

- 10.10., St. Ulrich: PD Dr. Torsten Jantsch (LMU): Die Geschichte Jerusalems
- 17.10., St. Korbinian: Dr. Andreas Renz: Islam im Heiligen Land
- 24.10., Genezareth: Thema und Referent sind noch offen

### Gottesdienst und Mittagessen, Gemeinsam ist man weniger einsam – 10.11., 10.30 Uhr

Auch in unserer Gesellschaft gibt es viele Menschen, die einsam sind. Deshalb stellen wir bei diesem Gottesdienst ganz bewusst die Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Besonders laden wir dazu Witwen, Witwer und Alleinstehende ein – sowohl zum Gottesdienst als auch zum anschließenden gemeinsamen Mittagessen im Genezareth-Haus.

### (Ökumenische) Kinderbibeltage

#### am Buß- und Bettag – 20.11.

Auch dieses Jahr gibt es wieder Angebote für Grundschul Kinder am Buß- und Bettag. Ort und Zeit in Unterschleißheim stehen noch nicht fest.

In Oberschleißheim findet der ökumenische Kinderkirchentag im Pfarrzentrum von St. Wilhelm statt. Wir beginnen um 9.30 Uhr, der Kinderkirchentag endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst gegen 15 Uhr.

Weitere Infos gibt es für beide Gemeinden ab Oktober auf der Homepage und über die Grundschulen.

**LITERATUR NAH**

**STADT BIBLIOTHEK**  
FORUM UNTER SCHLEISS HEIM

Seit **59** Jahren:  
Für jeden **Kopf**  
das richtige **Buch**

**STADTBIBLIOTHEK UNTERSCHLEISSHEIM**  
Rathausplatz 1 · Di-Fr 10-18, Sa 9-13 Uhr  
www.stadtbibliothek-unterschleissheim.de

# Individuum und Gemeinschaft

## in der Medizinethik

Die Medizinethik ist ein zentraler Bestandteil der modernen medizinischen Praxis und Forschung. Sie beschäftigt sich mit den moralischen Prinzipien und Werten, die medizinische Entscheidungen und Handlungen leiten.

Die Hauptziele der Medizinethik sind der Schutz und das Wohl der Patienten, die Förderung der Gerechtigkeit im Gesundheitswesen und die Sicherstellung der Integrität medizinischer Praktiken. Dabei entsteht ein Spannungsfeld zwischen dem individuellen Nutzen des Einzelnen und dem Nutzen der Gemeinschaft.

### Grundprinzipien der Medizinethik

Die Medizinethik basiert auf vier zentralen Prinzipien:

- **Autonomie:** Das Recht des Patienten, eigene Entscheidungen bezüglich seiner Gesundheit und medizinischen Behandlung zu treffen.
- **Wohltun (Benefizienz):** Die Pflicht des Arztes, das Wohl des Patienten zu fördern und Schaden zu vermeiden.
- **Nichtschaden (Non-Malefizienz):** Das Gebot, keinen Schaden zuzufügen.
- **Gerechtigkeit:** Die Verpflichtung, medizinische Ressourcen fair zu verteilen und alle Patienten gleich zu behandeln.

Diese Prinzipien helfen, ethische Konflikte zu analysieren und Lösungen zu finden, die sowohl dem einzelnen Patienten als auch der Gesellschaft gerecht werden.

Daneben hat die Philosophie des Utilitarismus einen bedeutenden Einfluss auf die Medizinethik, besonders in Fragen der Ressourcenverteilung und der Beurteilung von Behandlungsmethoden, bei denen das Ziel ist, den größtmöglichen Nutzen für die größte Anzahl von Menschen zu erreichen.

Hier finden Sie weitere Ausführungen zu den Grundprinzipien und zentralen Grundlagentexten



### Individueller Nutzen versus Gemeinschaftsnutzen

Ein zentraler Konflikt in der Medizinethik entsteht, wenn der individuelle Nutzen eines Patienten im Widerspruch zu den Bedürfnissen oder dem Nutzen der Gemeinschaft steht.

Der individuelle Nutzen bezieht sich auf das Wohl und die Interessen eines einzelnen Patienten. Dies umfasst:

- **Autonomie und informierte Zustimmung:** Patienten haben das Recht, informierte Entscheidungen über ihre medizinische Behandlung zu treffen.
- **Personalisierte Behandlung:** Medizinische Interventionen sollten auf die spezifischen Bedürfnisse und Präferenzen des einzelnen Patienten abgestimmt sein.
- **Vertraulichkeit und Datenschutz:** Persönliche medizinische Informationen müssen geschützt werden, um die Privatsphäre des Patienten zu wahren.

Der Gemeinschaftsnutzen betrifft das Wohl der Gesellschaft als Ganzes. In der Medizin kann dies bedeuten:

- **Öffentliche Gesundheit:** Maßnahmen wie Impfprogramme und Quarantäne zielen darauf ab, die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.
- **Ressourcenverteilung:** In einer Welt mit begrenzten medizinischen Ressourcen ist es notwendig, diese so zu verteilen, dass der größtmögliche Nutzen für die Gemeinschaft erzielt wird.



### Beispiele für medizinethische Dilemmata

**Impfpflicht:** Ein klassisches Beispiel für den Konflikt zwischen individuellem und Gemeinschaftsnutzen ist die Impfpflicht. Während die Impfung eines Einzelnen sowohl seine eigene Gesundheit schützt als auch zur Herdenimmunität beiträgt, kann die Durchsetzung einer Impfpflicht als Eingriff in die individuelle Autonomie betrachtet werden. Hier stehen das individuelle Recht auf Selbstbestimmung und der Schutz der öffentlichen Gesundheit im Spannungsfeld. An die hitzigen Diskussionen während der Corona-Pandemie werden sich viele noch erinnern können.

**Triage:** Auch dieses Stichwort fiel in der Corona-Pandemie häufig. Wem soll man bei einer großen Anzahl schwer kranker Personen die notwendige medizinische Behandlung zukommen lassen, wenn die Ressourcen in den Kliniken nur für einen Teil von Erkrankten zur Verfügung stehen? Dem Familienvater, der vier kleine Kinder zu versorgen hat oder der 80-Jährigen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken kann? Ähnliches gilt für die Verteilung von Spenderorganen bei der Organtransplantation. Sollten jüngere Patienten, die eine höhere Lebenserwartung haben, priorisiert werden? Oder sollten diejenigen bevorzugt werden, die die größte Chance auf eine erfolgreiche Transplantation

haben? Bei der Triage geht es darum, einen gerechten Ausgleich zwischen dem individuellen Nutzen des Empfängers und dem maximalen Nutzen für die Gemeinschaft zu finden.

### Fazit

Die Medizinethik bietet einen Rahmen, um die oft komplexen und widersprüchlichen Anforderungen des individuellen und des Gemeinschaftsnutzens zu bewerten und abzuwägen. Durch die Anwendung der Prinzipien von Autonomie, Wohltun, Nichtschaden und Gerechtigkeit können Ethiker, Mediziner und Entscheidungsträger fundierte und ausgewogene Entscheidungen treffen, die sowohl das Wohl des Einzelnen als auch das der Gesellschaft berücksichtigen. Der fortlaufende Diskurs und die Reflexion über diese Prinzipien sind unerlässlich, um eine ethisch fundierte medizinische Praxis zu gewährleisten, die den Herausforderungen der modernen Medizin gerecht wird. Es muss aber auch ehrlicherweise zugegeben werden, dass es eine Ethik nicht gibt und dass ethische Dilemmata nicht aufgelöst werden können.

Dr. med. Ulrike Artmeier-Brandt

**Anlagenbetreuung**  
Wartung, Modernisierung, 24-Stunden-Störsdienst

**Gebäudeautomation**  
Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär, Sondertechniken

**Wärmelieferung**  
Wir liefern Ihnen Wärme direkt ins Haus

ITW GmbH  
Innovative Gebäudetechnik,  
die überzeugt

Max-Planck-Str. 5, 85716 Unterschleissheim, Tel. 089/32 17 10

# Herausforderungen des Zusammenlebens

## Die Umfrage zum Thema



### Sabine Rother-Schwarz: Vom Zusammenziehen und Zusammenwachsen

Stell dir vor, du hast jahrelang mit deinen Kindern alleine gelebt und dein Zuhause nur nach deinem Geschmack gestaltet. Du warst es gewohnt, alles selbst zu be-

stimmen. Und das hat dir so auch ganz gut gefallen. Doch dann lernst du den perfekten Mann kennen, den du heiratest und ziehst mit ihm und deiner 14-jährigen Tochter in ein gemeinsames Haus. Das scheint doch mehr als perfekt zu sein – oder etwa nicht?

Nein, leider nicht- denn ehrlich gesagt, ist das Zusammenleben nicht immer nur eitel Sonnenschein. Das Leben und die Beziehungen verändern sich, wenn man plötzlich miteinander auskommen „muss“. Rückzugsorte müssen geschaffen, Regeln definiert, Wichtigkeiten und Unwichtigkeiten verhandelt werden und jeder braucht etwas Anderes.

Dafür sind viel Zeit und Geduld von allen Seiten nötig, den anderen Sein lassen und in Ruhe lassen, sich Raum nehmen und geben, immer wieder reden, sich erklären und Verständnis haben und auch damit leben, dass jemand mal richtig sauer ist und in einem anderen Zimmer schläft. Schön ist es dann, wenn wir wieder zusammenfinden und dann in einem innigen Moment dasitzen und unser gemeinsames Zuhause einfach nur toll finden. Dann bin ich dankbar dafür, dass ich an meinen neuen Erfahrungen wachse, dass ich Konflikte besser begegnen kann als früher. Aber besonders glücklich bin ich, weil ich weiß: Ich habe den tollsten Mann der Welt, aber er ist auch nur ein Mensch und nicht immer perfekt - und das ist sehr gut so!



### Martina Buck: Gemeinschaft im Seniorenheim

Freitagnachmittag im Haus am Valentinspark, in der Cafeteria gibt es Live-Musik und der Stammtisch trifft sich. Nicht alle auf dem Foto leben auch im Heim, immer wieder kommen Gäste, Angehörige oder Freunde dazu. Auch der Herr rechts auf dem Bild ist heute da, er hat lange seine Frau im Haus besucht und umsorgt und kommt auch nach ihrem Tod gerne ins Haus. Ich setze mich dazu und schnell kommen wir ins Gespräch über die „Herausforderung Gemeinschaft“ hier im Haus. Einige der Aussagen darf ich hier wiedergeben:

Der Einzug fällt keinem leicht, denn der Verlust der vertrauten Umgebung schmerzt, dazu kommen körperlichen Einschränkungen oder gar der Verlust des Ehepartners. Am schwersten ist die Entscheidung, den eigenen Ehepartner aus der häuslichen Gemeinschaft in ein Heim zu bringen. Die Türe hinter sich schließen, das Lieblingsgericht kochen, das eigene wertvolle Kaffeeservice benutzen – es ist alles nicht mehr möglich. Wichtig, so scheint es mir nach diesem Nachmittag, sind die kleinen Dinge, die den Alltag bunt werden lassen: Eine Dame erzählt mir von der schönen Rosenthal-Vase, die sie manchmal mit frischen Blumen auf den Tisch stellt. Bingo spielen ist ein Highlight der Woche, Schlager hören, und immer wieder eben beieinandersitzen. Kommt eine etwas später, wird schon nachgefragt. Und es wird viel gelacht! Ich merke, es sind neue Freundschaften entstanden. „Ihr seid hier nicht alleine. Wenn ich nachher heimgehe, wartet niemand auf mich!“, so das nachdenkliche Fazit eines Gastes.



### Lahja Wielert: Unsere Woche in der Kirchen-WG

In der Woche vor den Osterferien haben wir Jugendliche wieder etwas ganz Besonderes erlebt: Wir durften eine Woche lang im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde leben. Bereits zum dritten Mal haben fast

20 Jugendliche ihr Zuhause gegen das Gemeindezentrum getauscht und eine tolle Zeit miteinander verbracht. Unser Alltag lief dabei ganz normal weiter: Wir sind zur Schule gegangen, haben Termine wie z.B. Arztbesuche wahrgenommen und unsere Sportvereine besucht. Dazwischen sind wir jedoch nicht nach Hause gegangen, sondern ins Gemeindehaus. Auf drei verschiedene Schlafräume verteilt, haben wir unsere Woche zusammen verbracht.

Es war erstaunlich, wie schnell wir uns an diese Umgebung gewöhnt haben. Durch eine gute Organisation mit verschiedenen Wochenplänen und Einteilung der Aufgaben hat auch das Kochen und Ordnung halten super funktioniert. Wir haben zusammen gelernt und Hausaufgaben gemacht, gekocht und aufgeräumt. Besonders schön waren die vielen kleinen Momente des Zusammenhalts und der Zusammenarbeit, in denen wir viele schöne Erinnerungen gesammelt haben. Gemeinsame Veranstaltungen in der Woche waren z.B. unser Planungstreffen für die Jugendarbeit. Zusammen haben wir viele Ideen ausgearbeitet und Projekte geplant, die wir mit und für andere Teenager umsetzen wollen.

Der Besuch von Schlarching (Schleißheimer und Garching Jugendkirche) war ebenfalls ein Highlight. Wir haben einen lustigen Abend mit tollem Programm zusammen verbracht. Abends gab es immer eine besondere Andacht, wir haben gemeinsam gebetet, meditiert oder Yoga gemacht. Diese ruhigen Momente haben uns allen in dieser nervenaufreibenden Woche sehr gutgetan.

Wir sind sehr dankbar für unsere Pfarrerinnen, die uns diese tolle Zeit erneut ermöglicht haben. Ohne ihre Unterstützung und ihr Vertrauen wäre diese Woche nicht möglich gewesen. Auch wenn es schon das dritte Mal war, dass wir diese besondere Woche in der Kirchen-WG erleben durften, bleibt sie für uns alle eine unvergessliche Erfahrung.



**Wir sind mehr als nur eine Bank.**

### Alles aus einer Hand!

Wir sind für Sie da – wann und wo Sie wollen und mit der vollen Kompetenz der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe. Als Gemeinschaft aus Bank, Immobilienbüro und Versicherungsagentur bieten wir Ihnen ein Rundum-Paket aus persönlichem Service, modernen Dienstleistungen und hochwertigen Lösungen. Wir möchten Sie begleiten und langfristig das passende Angebot zur Verfügung stellen.

Nutzen Sie die Erfahrung unserer Beraterinnen und Berater sowie unserer Fachexpertengruppe. Sie profitieren von ganzheitlichen Lösungen aus einer Hand.

**Raiffeisenbank München-Nord eG**  
089 510005-1000  
service@rb-muenchen-nord.de

**Immobilien M-Nord GmbH**  
089 570 533-52  
info@imm-mnord.de

**Versicherungsservice M-Nord GmbH**  
089 510005-2201  
versicherung@rb-muenchen-nord.de

## HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



## NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

